

Gelebte Entwicklungshilfe

Schwestern der Doctrine Chrétienne und ONG Vatelot setzen sich seit 70 Jahren im Kongo ein

VON BIRGIT PFAUS-RAVIDA

Die Schwestern der Doctrine Chrétienne sind in vielen Ländern der Welt im Bereich der Entwicklungshilfe aktiv. Im Kongo unterstützen sie die Menschen seit rund 70 Jahren. Ihr aktuelles Projekt: ein Schulkomplex.

Schwester Marthe Senninger und Schwester Bernadette Neu beugen sich über einen Ordner mit Fotos und Schriftverkehr. Die beiden älteren Damen lächeln, sprechen über vergangene Zeiten und neue Herausforderungen. „Ich war von 1970 bis 2013 im Kongo. Das war spannend und schön. Wir haben erleben dürfen, wie Mädchen mehr und mehr sozialisiert wurden, haben gesehen, wie die Jugendlichen auch nach der Schule ihren beruflichen Weg gehen“, sagt Schwester Bernadette.

Sie hatte als Lehrerin in Punia in der Diözese Kindu angefangen. „Die Schüler waren von Anfang an sehr motiviert. Sie merkten, dass der Unterricht für sie wertvoll und wichtig ist. Viele liefen drei, vier Kilometer weit, um in unsere Schule zu kommen“, erinnert sie sich. Das Schulsystem im Kongo sei „ein Kapitel für sich“. Von staatlicher Seite bekämen die Schulen keine Zuwendungen, jedes Kind müsse bezahlen, um unterrichtet zu werden.

Die Schwestern und ihre ONG, die sich seit 1994 der Entwicklungsarbeit widmet, möchten darum Schulen unterstützen beziehungsweise eigene „Qualitätsschulen“ erschaffen, in denen jeder zwar Schulgeld bezahlt, aber armen Familien finanziell geholfen wird. Eine solche Schule ist jetzt fertiggestellt worden. Seit September 2017 werden dort Kinder der Grundschule in zehn Klassen unterrichtet. Der Schulkomplex „Mashahidi“ erinnert mit seinem Namen an sieben Schwestern der Doctrine Chrétienne aus Pontiherville, die im Jahr 1964 während der sogenannten „Rebellion“ ums Leben kamen. „Mashahidi“ heißt soviel wie „Zeuge, Märtyrer“. Das Wort soll an die Treue und die Pionierarbeit der getöteten Schwestern in Sachen Mädchenausbildung und Krankenpflege erinnern.

Die Schule steht in einem neuen Vorort von Kisangani, auf einem fünf Hektar großen Grundstück, das den Schwestern von der Diözese überlassen wurde. Dank zahlreicher Spenden aus Luxemburg wurden dort die Grundschule sowie ein Verwaltungsgebäude erbaut. Das 300 000-Euro-Projekt wurde zu zwei Dritteln vom luxemburgischen Staat kofinanziert. Zehn Monate währten die Bauarbeiten, die Schwester Micheline Denga und Baumeister Pater André Babusia koordinierten.

Elan und fröhliche Herzlichkeit

„Wir arbeiten immer mit lokalen Handwerkern und Fachleuten zusammen. Unsere einheimischen Schwestern – es sind heute mehr als 30 in Afrika – betreuen die jeweiligen Projekte“, erklärt Schwester Marthe. „In unserem Provinzialhaus, der Maison Vatelot, leben sieben Schwestern; aber



Der Bau neuer Schulinfrastrukturen wurde nicht zuletzt auch dank großzügiger Spender aus Luxemburg ermöglicht. (FOTO: PRIVAT)

all unsere Schwestern aus den verschiedenen Ländern sind – neben vielen anderen Gruppen – stets bei uns willkommen. Wir unterstützen ihre Arbeit in den verschiedenen Ländern in Europa, Algerien, Elfenbeinküste, Kambodscha, Südkorea, Chile und im Kongo.“

Generell spürt der Besucher sofort den Elan und die fröhliche Herzlichkeit der Schwestern, die sich selbst stets lieber in den Hintergrund rücken. Zum Gespräch haben sie auch Daniela da Silva und Fieldgen-Lehrer Raphael Weickmans, Mitglieder des Ver-

waltungsrats, eingeladen. „Die Lehrer und die Schüler unterstützen uns sehr“, lobt Schwester Marthe. Das beim Weihnachtsbasar gesammelte Geld geht zur Hälfte an die ONG Vatelot. Davon werden Bücher und Schulutensilien gekauft. „Dieses Jahr konnten wir 14 000 Euro dazugeben“, sagt Raphael Weickmans zufrieden. Die Tätigkeiten der ONG Vatelot würden den Schülern regelmäßig im Unterricht vorgestellt und auch in der Schülerzeitung werde darüber berichtet.

Helfen und heilen

Im Moment gibt es im Kongo eine Baupause. Zu schwierig seien die politischen Verhältnisse derzeit, sagt Schwester Marthe. „Wir hatten viel Glück, dass unser aktuelles Projekt ohne Problem fertiggestellt werden konnte“, betont sie. „Jetzt freuen wir uns, dass alles mit den Schwestern gut anläuft und die Lehrer ständig weitergebildet werden. Normalerweise sollte auf dem Gelände später einmal eine Sekundarschule entstehen.“ In der Gemeinde Kabondo, in der sich die Schule befindet, arbeiten die

Schwestern schon seit den 1980er-Jahren und haben dort unter anderem ein Alphabetisierungszentrum für Mädchen und Frauen gegründet. „Dieses Zentrum könnte vielleicht auch irgendwann auf unser Gelände verlegt werden“, wagt Schwester Marthe einen Blick in die Zukunft. „Aber eins nach dem anderen.“

Auch andere Projekte hat die ONG weiter im Blick. So wird derzeit in Elfenbeinküste ein 2009 eingeweihter Klinik-Komplex erweitert, der auf die medizinische Behandlung von Buruli-Geschwüren spezialisiert ist. Schwester Danièle Kayser aus Luxemburg wirkt dort seit Jahren. Mit dabei ist auch eine Architekturstudentin aus Luxemburg, die am Fieldgen zur Schule ging. Aurelie Bis, die an der Universität Innsbruck studiert, kümmert sich um den Aufbau eines Ateliers, in dem Prothesen hergestellt werden.

Und hier schließt sich der Kreis: Schüler, die die ONG von klein auf kennenlernten, können selbst einen Teil zur Arbeit der Schwestern beitragen. Und dazu noch für den Beruf und fürs Leben lernen.

„Wir freuen uns, dass alles mit den Schwestern gut anläuft und die Lehrer ständig weitergebildet werden.“

Schwester Marthe



Schwester Marthe Senninger (l.) und Schwester Bernadette Neu engagieren sich für soziale Projekte und vor allem die Schulausbildung junger Menschen. (FOTO: STEVE EASTWOOD)

Le couturier Hubert de Givenchy est décédé

Paris. Légende de la haute couture, le créateur de mode Hubert de Givenchy, connu pour avoir lancé la maison du même nom et pour avoir habillé l'actrice Audrey Hepburn, sa muse, est décédé à l'âge de 91 ans, a annoncé lundi à l'AFP son compagnon dans un communiqué. «Monsieur de Givenchy s'est éteint dans son sommeil le samedi 10 mars 2018. Ses neveux et nièces et leurs enfants partagent sa douleur», écrit le couturier Philippe Venet. «Ses obsèques seront célébrées dans la plus stricte intimité», précise-t-il.



(PHOTO: AFP)

De son premier défilé en 1952 à son départ en 1995 de sa maison de couture, vendue en 1988 au groupe LVMH, Hubert de Givenchy a marqué pendant quarante ans le monde de la mode par l'élégance de ses créations, comme la célèbre robe noire portée par Audrey Hepburn dans «Breakfast at Tiffany's». Une grande exposition a rendu hommage au travail d'Hubert de Givenchy l'an dernier à la Cité de la dentelle et de la mode de Calais, dans le Nord, région d'où il était originaire. AFP

Luxemburger Wort

Fondé en 1848

ÉDITEUR

Saint-Paul Luxembourg s.a.
RCS Luxembourg B.147.973
ISSN 2222-6486

Directeur général: Paul Peckels
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg
Tél.: 49 93-1 (Central téléphonique)
www.wort.lu

RÉDACTION

Rédaction en chef et direction des publications:
Roland Arens (rédacteur en chef)
Claude Feyereisen (rédacteur en chef adjoint),
Marc Schlammes (rédacteur en chef adjoint)
Manager de rédaction: Andreas Holpert
Chef de planification: Christophe Langenbrink
Directeur artistique: Eberhard Opitz
Responsable d'édition: Tobias Opitz
Secrétaire de rédaction: Marc Willière
Chefs de rubrique: Marc Schlammes (Politique),
Pierre Leyers (Economie&Finances),
Vesna Andonovic (Culture),
Gilles Siebenaler (Local), Kevin Zender (Sport),
Michael Juchmes (Lifestyle&Panorama),
Christophe Langenbrink (wort.lu),
Guy Wolff (photographe en chef)
Tél.: 49 93-337, Téléfax: 49 93-384
E-mail: wort@wort.lu
Twitter: @Wort_LU

Facebook: www.facebook.com/wort.lu.de

Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94
E-mail: abo@wort.lu

Régie / Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92
E-mail: regie@wort.lu

Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666
E-mail: annonces@wort.lu

BILLLU LU20 0025 1100 6200 0000

ABONNEMENTS

Prix de l'abonnement: 78 € (3 mois), 142 € (6 mois) et
272 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus.
E-paper: 70 € (3 mois), 239 € (12 mois). – Pour d'autres
offres: www.abo.wort.lu

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'abonnements du Luxemburger Wort et recevoir leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.

Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

TNS Plurimedia 2017

162.100 lecteurs quotidiens (print et e-paper)
(33% des résidents âgés de 15 ans et plus)
91.900 lecteurs quotidiens www.wort.lu
(âgés de 12 ans et plus)



Diffusion quotidienne 2016 (print et digital)
tirage moyen: 60.353 – diffusion totale: 59.233
diffusion payante: 57.990